

Cher monsieur Herzig = Sehr geehrter Herr Herzig

Autor(en): **Hirschy, Pierre**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa,
Tel. (01) 73 81 01, Postcheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: T. Holenstein; Gestaltung: W. Kägi
Redaktion:
Ernst Herzig, Inselstrasse 76, 4057 Basel, Tel. (061) 33 06 75
Herausgeber:
Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»
Präsident: Georges E. Kindhauser,
Glaserbergstrasse 63, 4056 Basel, Tel. (061) 43 48 41

Schweizer Soldat

Die Monatszeitschrift für Armee und Kader

Erscheint Anfang Monat
Jahresabonnement: Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 22.—

48. Jahrgang Nummer 2 Februar 1973



Le Commandant de corps Pierre Hirschy
Chef de l'instruction de l'armée

Cher monsieur Herzig,

Vous ouvrez aujourd'hui, largement, les colonnes de votre journal aux instructeurs et à leurs problèmes. Tous ceux qui ont collaboré à l'élaboration de ce numéro vous en sont reconnaissants. Ils se sont exprimés ouvertement, librement et personnellement.

Le lecteur aura ainsi un assez grand éventail des différents aspects de ce métier et des problèmes qu'il pose à ceux qui l'exercent. Il découvrira aussi, je l'espère, que tous, officiers et sous-officiers, aiment leur métier; parce que c'est une profession qui demande un engagement total; c'est un métier d'homme qui met chaque jour en contact avec d'autres hommes; qui chaque jour pose de nouveaux problèmes à résoudre, demande une préparation efficace seule garante du succès. Alors, les heures de travail ne comptent plus, seul le résultat compte. Existe-t-il beaucoup d'autres professions qui offrent d'aussi larges possibilités et une telle satisfaction?

Je souhaite que la lecture des articles qui vont suivre donne une idée plus juste de notre métier d'instructeur et invite ceux qui hésitent à choisir cette profession à se renseigner en détail auprès des Services ou de l'Etat-major du groupement de l'instruction.

P. Hirschy

Sehr geehrter Herr Herzig,

Sie geben uns in grosszügiger Weise Gelegenheit, in einer Sondernummer des «Schweizer Soldaten» den Beruf des Instruktors vorzustellen. Alle, die an dieser Nummer mitgearbeitet haben, sind Ihnen dafür dankbar; sie haben sich offen zu Wort gemeldet und vertreten ihre eigene Meinung.

Der Leser bekommt auf diese Weise einen breiten Überblick über die verschiedenen Aspekte dieses Berufes und auch über die bestehenden Probleme. Er stellt mit Sicherheit auch fest, dass alle diejenigen, die diesen Beruf ausüben, ihn auch lieben. Ohne Begeisterung kann man in der Tat in diesem Beruf nicht tätig sein. Jeder Tag bringt den Kontakt mit neuen Menschen und damit auch mit neuen Problemen. Jeder Tag verlangt aufs neue eine umfassende Vorbereitung. Nur mit diesem Einsatz wird es möglich, Erfolg zu haben. Dann aber zählen die Arbeitsstunden nur noch wenig. Die Anerkennung entschädigt für die gehaltenen Mühen. Wo gibt es in der heutigen Zeit noch Berufe mit einem derart breiten Spektrum von Möglichkeiten und mit einer derartigen Belohnung?

Ich hoffe, dass der Leser der nachfolgenden Artikel den Instruktorberuf in einem neuen Lichte erblickt, dass er Neues und Wissenswertes über diese Tätigkeit mitgeteilt erhält.

P. Hirschy